

GOETHE- JAHRBUCH 2009



Band 126

Wallstein

Goethe-Jahrbuch 2009
Band 126

GOETHE- JAHRBUCH

Im Auftrag

des Vorstands der Goethe-Gesellschaft

herausgegeben

von

Werner Frick, Jochen Golz, Albert Meier

und Edith Zehm

EINHUNDERTSECHSUNDZWANZIGSTER BAND
DER GESAMTFOLGE

2009

WALLSTEIN VERLAG

Redaktion: Dr. Petra Oberhauser

Mit 7 Abbildungen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme in irgendeiner Weise zu verarbeiten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung – auch von Teilen des Werkes – auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege, der tontechnischen Wiedergabe, des Vortrags, der Funk- und Fernsehsendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Übersetzung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

© Wallstein Verlag, Göttingen

www.wallstein-verlag.de

Vom Verlag gesetzt aus der Sabon

Umschlag: Willy Löffelhardt

Druck und Verarbeitung: Hubert & Co, Göttingen

ISBN (print) 978-3-8353-0762-9

ISBN (eBook, pdf) 978-3-8353-2199-1

ISSN: 0323-4207

Inhalt

- 13 *Vorwort*
- 15 *Rede des Präsidenten der Goethe-Gesellschaft zur Eröffnung der 81. Hauptversammlung*
Dr. habil. Jochen Golz
- 21 *Grußwort des Kultusministers des Freistaates Thüringen*
Bernward Müller
- 23 *Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Weimar*
Stefan Wolf
- 25 *Grußwort einer Stipendiatin aus Georgien*
Mariam Mtchedlidze
- 27 *Vorträge während der 81. Hauptversammlung*
- 27 Yoshito Takahashi
›Weltliteratur‹ bei Wieland und Goethe
- 40 Dieter Borchmeyer
Iphigenien. Goethe und die Tradition eines Mythos
- 52 Hans-Jürgen Schings
Kein Revolutionsfreund. Die Französische Revolution im Blickfeld Goethes
- 65 Gerhard Müller
Weimar – Goethes politisches Projekt
- 79 Jane K. Brown
Faust als Revolutionär: Goethe zwischen Rousseau und Hannah Arendt
- 90 Andrea Albrecht
Vom »wahren, weltbürgerlichen Sinne«. Goethe und die Kosmopolitismusdebatte seiner Zeit
- 103 Barbara Beßlich
›am Klavier wie hinter den Kanonen«. Goethe und Napoleon und was das 19. Jahrhundert daraus machte

- 115 Anil Bhatti
Der Orient als Experimentierfeld. Goethes »Divan« und der Aneignungsprozess kolonialen Wissens
- 129 Irmgard Egger
»unermessliche Räume«. Weltbürgertum versus Auswandererutopie in »Wilhelm Meisters Wanderjahren«
- 138 Manfred Koch
›Weltliteratur‹ in Goethes Altersroman »Wilhelm Meisters Wanderjahre«
- 149 Dennis F. Mahoney
»Ubi bene, ibi patria« oder: Amerika, hast du es besser?
- 161 Terence James Reed
Goethe – der Weltbürger als Weltleser. Lektüre als Akzeptanz des Fremden
- 174 *Abhandlungen*
- 174 Thomas Gärtner
Das Motiv der Hoffnung in Goethes Achilleisfragment
- 182 Gerhard Kaiser (Freiburg i. Br.)
Kann Klassik widerrufen werden? Gerhart Hauptmanns Iphigenie in Hitlers Weltkrieg
- 194 Gerhard Kaiser (Göttingen)
Entschleunigung im Zeichen Goethes – ›Dichtungs-‹ und ›Lebenswissenschaft‹ in Günther Müllers »Morphologischer Poetik«
- 211 *Dokumentationen und Miscellen*
- 211 Günter Arnold
Ein unbekannter Brief Johann Gottfried Herders an Goethe
- 215 Sabine Schäfer
»Reinhardt, Schriftsteller«. Eine biobibliographische Recherche
- 224 Dieter Richter
Goethe auf der Via Appia. Vorschlag zur Emendation einer Textstelle in der »Italienischen Reise«
- 226 Edith Zehm, Katharina Krügel, Sebastian Mangold
Goethes »Numismatischer Talisman«. Zur wiederaufgefundenen Mionnet'schen Abdrucksammlung in Weimar

- 245 Gunhild Berg
Neue Blicke auf Goethes »gewünschte Farbenbilder«. Ein bislang unedierter Brief von Wolfgang Kaspar Fikentscher an Regina Susanna Johanna Martius vom 28. August 1822
- 260 Dieter Borchmeyer, Peter Gülke
 »Die Leiden des alten Werther«. Martin Walsers Goethe-Roman »Ein liebender Mann«. Ein Dialog zwischen Dieter Borchmeyer und Peter Gülke
- 270 Rezensionen
- 270 Johann Wolfgang Goethe: Briefe. Historisch-kritische Ausgabe. Im Auftrag der Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, hrsg. von Georg Kurscheidt, Norbert Oellers u. Elke Richter. Bd. 1: 23. Mai 1764–30. Dezember 1772. Hrsg. von Elke Richter u. Georg Kurscheidt. Bd. 2: Anfang 1773 – Ende Oktober 1775. Hrsg. von Georg Kurscheidt u. Elke Richter
 Besprochen von Klaus-Detlef Müller
- 274 Johann Wolfgang Goethe: Tagebücher. Historisch-kritische Ausgabe. Im Auftrag der Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, hrsg. von Jochen Golz unter Mitarbeit von Wolfgang Albrecht, Andreas Döhler, Sebastian Mangold u. Edith Zehm. Bd. IV, 1: 1809-1812. Text. Hrsg. von Edith Zehm, Sebastian Mangold u. Ariane Ludwig. Bd. IV, 2: 1809-1812. Kommentar. Hrsg. von Edith Zehm, Sebastian Mangold u. Ariane Ludwig
 Besprochen von Norbert Oellers
- 277 Johann Wolfgang von Goethe: »Die Actenstücke jener Tage sind in der größten Ordnung verwahrt ...«. Goethe und die Gründung der »Jenaischen Allgemeinen Literaturzeitung« im Spiegel des Briefwechsels mit Heinrich Carl Abraham Eichstädt. Hrsg. von Ulrike Bayer
 Besprochen von Katja Deinhardt
- 278 Die Entstehung von Goethes Werken in Dokumenten (EGW). Begründet von Momme Mommsen. Fortgeführt u. hrsg. von Katharina Mommsen. Redaktion Peter Ludwig u. Uwe Hentschel. Bd. IV: Entstehen – Farbenlehre
 Besprochen von Christoph Cremer
- 281 Goethe-Handbuch. Supplemente. Bd. 1: Musik und Tanz in den Bühnenwerken. Hrsg. von Gabriele Busch-Salmen unter Mitarbeit von Benedikt Jeßing
 Besprochen von Dieter Borchmeyer
- 282 Kristin Knebel: Goethe als Sammler figürlicher Bronzen. Sammlungsgeschichte und Bestandskatalog
 Besprochen von Bernhard Maaz

- 284 *Werner Keller: »Wie es auch sei, das Leben ...«. Beiträge zu Goethes Dichten und Denken*
Besprochen von Dirk Kemper
- 286 *Sabine Appel: Johann Wolfgang von Goethe. Ein Porträt*
Besprochen von Sabine Doering
- 289 *Rüdiger Safranski: Goethe und Schiller. Geschichte einer Freundschaft*
Besprochen von Terence James Reed
- 291 *Sigrid Damm, Hamster Damm: »Geheimnißvoll offenbar«. Goethe im Berg*
Besprochen von Margrit Wyder
- 292 *Mathias Mayer: Natur und Reflexion. Studien zu Goethes Lyrik*
Besprochen von Dirk von Petersdorff
- 293 *Gerhard Neumann, David E. Wellbery (Hrsg.): Die Gabe des Gedichts. Goethes Lyrik im Wechsel der Töne*
Besprochen von Reiner Wild
- 295 *Hartmut Reinhardt: Die kleine und die große Welt. Vom Schäferspiel zur kritischen Analyse der Moderne: Goethes dramatisches Werk*
Besprochen von Albert Meier
- 297 *Christa Bürger: Goethes Eros*
Besprochen von Irmela von der Lühe
- 300 *Jochen Klauß: Genie und Geld. Goethes Finanzen*
Besprochen von Georg Bollenbeck
- 302 *Anna Maria Arrighetti: Mensch und Werk in kritischen Publikationen des George-Kreises. Zu Friedrich Gundolfs »Goethe« und Ernst Bertrams »Nietzsche – Versuch einer Mythologie«*
Besprochen von Christoph Perels
- 304 *Katrin Seele: Das »geistige Band«. Naturforschung, Didaktik und Poesie in Goethes Gedichtsammlung »Gott und Welt«*
Besprochen von Olav Krämer
- 306 *Eberhard Lippert-Adelberger: Im Zeichen der köstlichen Vier. Studien zum Liebes- und Sexualitätsdiskurs bei Goethe*
Besprochen von Waltraud Maierhofer
- 307 *Christoph Cremer (Hrsg.): Vom Menschen zum Kristall. Konzepte der Lebenswissenschaften von 1800-2000*
Jocelyn Holland: German Romanticism and Science. The Procreative Poetics of Goethe, Novalis, and Ritter
Besprochen von Stefan Höppner

- 310 *Stefan Blechschmidt: Goethes lebendiges Archiv. Mensch – Morphologie – Geschichte*
Besprochen von Moritz Baßler
- 312 *Matthias Buschmeier: Poesie und Philologie in der Goethe-Zeit. Studien zum Verhältnis der Literatur mit ihrer Wissenschaft*
Besprochen von Steffen Martus
- 314 *Carl Gustav Carus. Natur und Idee. Katalog. Ausstellung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und der Staatlichen Museen zu Berlin, 26. Juni bis 20. September 2009 und 9. Oktober 2009 bis 10. Januar 2010. Hrsg. von Petra Kuhlmann-Hodick, Gerd Spitzer u. Bernhard Maaz*
Carl Gustav Carus. Wahrnehmung und Konstruktion. Essays. Interdisziplinäres Kolloquium, 21. bis 23. Mai 2008, Staatliche Kunstsammlungen Dresden. Hrsg. von Petra Kuhlmann-Hodick, Gerd Spitzer u. Bernhard Maaz
Besprochen von Thomas Beck
- 316 *Harald Wentzloff-Eggebert: Weimars Mann in Leipzig. Johann Georg Keil (1781-1857) und sein Anteil am kulturellen Leben der Epoche. Eine dokumentierte Rekonstruktion*
Besprochen von Rüdiger Nutt-Kofoth
- 318 *Silke Heckenbücker: Prometheus, Apollo, Zeus/Jupiter – Goethe-Bilder von 1773 bis 1885*
Besprochen von Martin Dönike
- 320 *Markus Winkler: Von Iphigenie zu Medea. Semantik und Dramaturgie des Barbarischen bei Goethe und Grillparzer*
Besprochen von Annette Simonis
- 322 *Lea Marquardt: Goethes »Faust« in Frankreich. Studien zur dramatischen Rezeption im 19. Jahrhundert*
Besprochen von Raymond Heitz
- 324 *Paola Del Zoppo: »Faust« in Italia. Ricezione, adattamento, traduzione del capolavoro goethiano*
Besprochen von Marino Freschi
- 326 *Edda Burger-Güntert: Robert Schumanns »Szenen aus Goethes »Faust««. Dichtung und Musik*
Besprochen von Nicola Gess
- 328 *Ghorbanali Askarian: Ost-westliche Begegnung in der Poesie. Muhammad Iqbal's »Botschaft des Ostens« als Antwort auf Goethes »West-östlichen Divan«*
Besprochen von Christina Oesterheld

- 330 *Alokeranjan Dasgupta: Goethe und Tagore. Eine vergleichende Studie*
Besprochen von Shaswati Mazumdar
- 332 *Jochen Golz, Adrian Hsia (Hrsg.): Orient und Okzident. Zur Faustrezeption
in nicht-christlichen Kulturen*
Besprochen von Michaela Holdenried
- 334 *Goethe in chinesischer Übersetzung und Forschung (1878-2008). Eine kom-
mentierte Bibliographie. Wissenschaftlich ermittelt u. hrsg. von Zhengxian Gu*
Besprochen von Jochen Golz
- 336 *Essay-Wettbewerb der Goethe-Gesellschaft*
- 336 *Rede zur Auszeichnung der Preisträger des 2. Essay-Wettbewerbs der Goe-
the-Gesellschaft am 4. Juni 2009 im Deutschen Nationaltheater Weimar*
Prof. Dr. Werner Frick
- 341 *Die Preisträger des 2. Essay-Wettbewerbs der Goethe-Gesellschaft*
- 342 Roland Muntschick
Warum Goethes Lyrik lesen?
- 349 Sebastian Wilde
*Die artikulierte Lücke. Über die Möglichkeiten der Kunst in Goethes »Cam-
pagne in Frankreich 1792« und »Belagerung von Maynz«*
- 355 Birte Lipinski
*Der Gattenwechsel im Gattungswechsel oder: Wie man Goethes »Wahl-
verwandtschaften« auf den neuesten Stand dramatisiert*
- 362 Tobias Roth
*Ein unverständlicher Anspruch. Zu Goethes Satz: »Man weicht der Welt
nicht sicherer aus als durch die Kunst, und man verknüpft sich nicht sicherer
mit ihr als durch die Kunst«*
- 366 Sebastian Treyz
*»Man weicht der Welt nicht sicherer aus als durch die Kunst, und man ver-
knüpft sich nicht sicherer mit ihr als durch die Kunst«. Überlegungen zum
Verhältnis von Natur und Kunst in Goethes Ästhetik*
- 374 Gabriela Zgrzebnicka
*»Man weicht der Welt nicht sicherer aus als durch die Kunst, und man ver-
knüpft sich nicht sicherer mit ihr als durch die Kunst«. Was könnte der Satz
aus Goethes »Maximen und Reflexionen« meinen? Und hat er heute noch
Gültigkeit?*

- 380 *Aus dem Leben der Goethe-Gesellschaft*
- 380 *In memoriam*
- 385 *Bericht über die 81. Hauptversammlung vom 3. bis 6. Juni 2009: »Weite Welt und breites Leben« – Goethe, der Weltbürger*
- 388 *Tätigkeitsbericht des Präsidenten*
- 398 *Protokoll der Mitgliederversammlung am 5. Juni 2009 in Weimar*
- 405 *Geschäftsbericht des Schatzmeisters für die Jahre 2007 und 2008*
- 409 *Bericht der Kassenprüfer für die Geschäftsjahre 2007 und 2008*
- 411 *Ehrung mit der Goldenen Goethe-Medaille*
- 417 *Rede von Herrn Prof. Dr. Norbert Miller beim Empfang der Goethe-Medaille*
- 419 *Verleihung der Ehrenmitgliedschaft*
- 424 *Bericht über das 5. Symposium junger Goetheforscher am 3. Juni 2009 in Weimar*
- 428 *Bericht über die Jahrestagung der deutschen Goethe-Gesellschaften vom 21. bis 24. Mai 2009 in Frankfurt am Main*
- 431 *Bericht über den 5. internationalen Sommerkurs der Goethe-Gesellschaft vom 16. bis 29. August 2009*
- 433 *Veranstaltungen der Goethe-Gesellschaft im Jahr 2009*
- 435 *Stipendiatenprogramm im Jahr 2009*
- 436 *Dank für Zuwendungen im Jahr 2009*
- 438 *Dank für langjährige Mitgliedschaften in der Goethe-Gesellschaft*
- 440 *Tätigkeitsberichte der Ortsvereinigungen für das Jahr 2008*
- 463 *Aus dem Leben ausländischer Goethe-Gesellschaften*
- 463 *Bericht über das Podium zur Tätigkeit der Goethe-Gesellschaften im Ausland am 6. Juni 2009*

- 466 *Ausschreibungstext zur Vergabe von Goethe-Stipendien*
- 467 *Die Mitarbeiter dieses Bandes*
- 470 *Goethe-Bibliographie 2008 mit Namenregister*
- 537 *Liste der im Jahr 2009 eingegangenen Bücher*
- 539 *Siglen-Verzeichnis*
- 540 *Abbildungsnachweis*
- 541 *Manuskripthinweise*

Vorwort

Historische Begriffe sind wie alles Gedachte und Geschriebene der Zeit unterworfen; sie können in Vergessenheit geraten, ihre Wirkungsmacht aber auch kontinuierlich unter Beweis stellen und zuweilen sogar eine nicht vorhersehbare Konjunktur erleben.

Letzteres ist in jüngerer Zeit dem Begriff Weltliteratur widerfahren, den zwar Wieland geprägt, Goethe aber recht eigentlich in Umlauf gesetzt hat; ›weltbürgerlicher Sinn‹ und Weltliteratur sind für ihn zwei Seiten einer Medaille gewesen. Im Zeitalter der Globalisierung, zu deren Folgen ein weltweiter Austausch kultureller Güter gehört, hat Goethes Vorstellung von Weltliteratur, die den Aspekt von Kommunikation in einem umfassenden Sinne in den Mittelpunkt stellt, eine neue Dimension erhalten. Die oft beschworene Globalisierung vollzieht sich nicht im Zeichen einer die Kontinente übergreifenden Weltharmonie. Vielmehr prägen sich in den Kulturen der Welt Gegensätze aus, die von den Theoretikern des Zeitgeistes in eine martialische Metaphorik gefasst werden; vom *clash of civilizations* ist die Rede. Ein vergebliches Unterfangen bliebe es, Goethe dagegen einfach als Heilsbringer aufzurufen; manches wäre schon gewonnen, wenn Goethes Auffassung, kulturelle Alterität sei nicht nur zu tolerieren, sondern in ihren historischen Wurzeln aufzusuchen und dann in ihrer Eigenheit anzuerkennen, allgemeinere Verbreitung fände. Mehr als eine historische Epoche trennt uns von Goethe, doch was er an der Schwelle der Moderne über das Verhältnis von Eigenem und Fremdem im Prozess kultureller Kommunikation gesagt hat, verdient stets von neuem zur Diskussion gestellt zu werden.

Es war mithin ein durchaus aktuelles Bedürfnis, das den Vorstand der Goethe-Gesellschaft bewogen hatte, das Thema *Goethe, der Weltbürger* auf die Tagesordnung der Hauptversammlung 2009 zu setzen. Gleichmaßen war der Vorstand bestrebt, möglichst viele Germanisten aus dem Ausland zu Wort kommen zu lassen. Weltbürgertum und Weltliteratur erwiesen sich in der Perspektive der Referenten als korrelierende Begriffe. Während der Festvortrag von Yoshito Takahashi den Begriff Weltliteratur in einen weiten geistesgeschichtlichen Bezugsrahmen stellte, konzentrierten sich die Vorträge in den Arbeitsgruppen auf allgemeinhistorische wie auf werk- und rezeptionsgeschichtliche Aspekte des Themas. Überzeugend konnte gezeigt werden, dass Goethes Konzept von Weltbürgertum seine Wurzeln sowohl in seinem ›weltbürgerlichen Sinn‹ als auch in seinem generellen Verständnis von Politik hat, worin sein Verhältnis zur Französischen Revolution ein starkes Korrektiv darstellt und nach der Jahrhundertwende Napoleon eine ›dämonische‹ Position behauptet; von dessen Europapolitik erhoffte sich Goethe gleichwohl eine Befriedung des Kontinents. Auch wenn sich das Konzept des ›Weltlesers‹ Goethe von einer Weltkultur im Zeichen von Kommunikation und daraus erwachsendem wechselseitigem Begreifen poetisch und poetologisch erst im *West-östlichen Divan*

herausbildet und danach insbesondere in *Wilhelm Meisters Wanderjahren* entfaltet wird, so liegen seine Ursprünge bereits in den Dramen um Iphigenie und Faust. Dass von dem vielfach noch unterschätzten ›Archivroman‹ *Wilhelm Meisters Wanderjahre* Verbindungslinien zu ziehen sind zur realhistorischen wie kulturellen Migrationsbewegung unserer Zeit, ließen die entsprechenden Beiträge ebenfalls erkennbar werden.

Auf dem Felde der intellektuellen Auseinandersetzung erweist sich Goethes Werk im Hinblick auf seine Substanz und seine Aktualität als Bestandteil einer wissenschaftlichen Weltkultur. Darüber gibt der stattliche Rezensionsteil des Jahrbuchs ebenso Auskunft wie die periodische Bibliographie, die nach wie vor Goethefreunden in aller Welt Wege zu Goethe aufzeigen soll.

Im Oktober 1809 ist Goethes Roman *Die Wahlverwandtschaften* erschienen. Selbst zweihundert Jahre danach stellen sich dessen ästhetische Geheimnisse für jeden Interpreten als Herausforderung dar. So lag es nahe, unter die Themen des zweiten Essay-Wettbewerbs der Goethe-Gesellschaft eine Maxime aus den *Wahlverwandtschaften* aufzunehmen, die sich unter den 40 jungen Essayisten besonderer Beliebtheit erfreute. Die abgedruckten preisgekrönten Essays bilden das Scharnier zwischen dem im engeren Sinne wissenschaftlichen Teil des Jahrbuchs und den Mitteilungen aus unserer Gesellschaft. Dass sich hier die Stimme einer jungen Generation Geltung verschafft, möchten wir nicht zuletzt als Zeichen für die Lebendigkeit unserer Gesellschaft verstehen.

Die Herausgeber